

Pflanzenschutzmittelrückstände in Kaki

Ergebnisse der Jahre 2026 und 2025

(Stand: 11.03.2026)

Zusammenfassung

Im Zeitraum der Jahre 2026 und 2025 wurden insgesamt 28 Proben Kaki auf Pflanzenschutzmittelrückstände untersucht. In 15 Proben waren Rückstände nachweisbar. Eine Probe enthielt einen Insektizidwirkstoff oberhalb des zulässigen Höchstgehaltes und der Akuten Referenzdosis für Kinder. Diese Probe wurde als nicht verkehrsfähig beurteilt.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden in den Jahren 2026 und 2025 insgesamt 28 Kakiprobe auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht.

Gemäß Herkunftsangaben kamen 25 Proben aus Spanien, darunter eine Bioprobe. Bei weiteren drei Proben aus konventioneller Erzeugung war das Anbauland nicht angegeben.

In 13 Proben, darunter die spanische Bioprobe, waren keine Pestizidrückstände nachweisbar.

In den übrigen 15 Proben (= 54 %) wurden Rückstände von Wirkstoffen aus Pflanzenschutzmitteln nachgewiesen.

Hiervon überschritt in einer Kakiprobe aus Spanien der insektizide Neonicotinoidwirkstoff Acetamiprid auch unter Berücksichtigung der analytischen Messunsicherheit den zulässigen Höchstgehalt um etwa das Zehnfache.

Diese Kakiprobe war deshalb als nicht verkehrsfähig zu beurteilen.

Eine toxikologische Risikoabschätzung des Acetamiprid-Gehalts mit dem Model EFSA-PRIMo ergab eine Ausschöpfung der Akuten Referenzdosis (ARfD = 0,005 mg/kg Körpergewicht) für Kinder von 104 % und für Erwachsene von 49 %.

Bei einer einmaligen oder kurzzeitigen ARfD-Überschreitung ist gemäß Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) eine mögliche gesundheitliche Beeinträchtigung nicht von vornherein auszuschließen. Ob eine Schädigung der Gesundheit tatsächlich eintreten kann, muss jedoch für jeden Einzelfall geprüft werden. Im Falle einer Gesundheitsschädigung gilt ein Lebensmittel rechtlich als nicht sicher und darf nicht in den Verkehr gebracht werden.

Die Ergebnisse der Rückstandsuntersuchungen sind in Abbildung eins zusammengefasst.

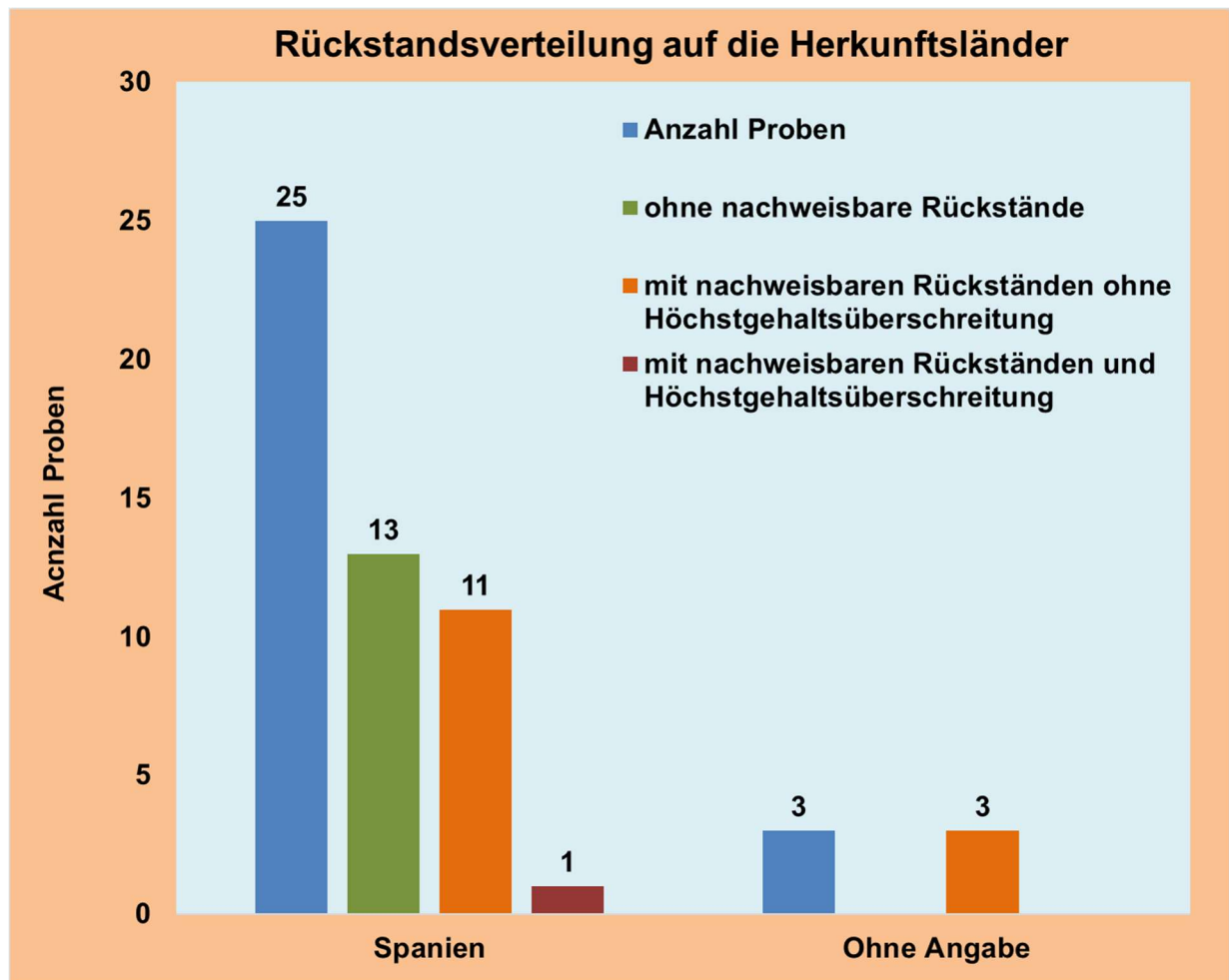


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Kakiprobe; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Mehrfachrückstände in Form von mindestens zwei Wirkstoffen waren in elf Kakiprobe (= 39 %) enthalten. Das Maximum bildeten drei Kakiprobe aus Spanien mit vier unterschiedlichen Pestizidrückständen (siehe Abbildung zwei).

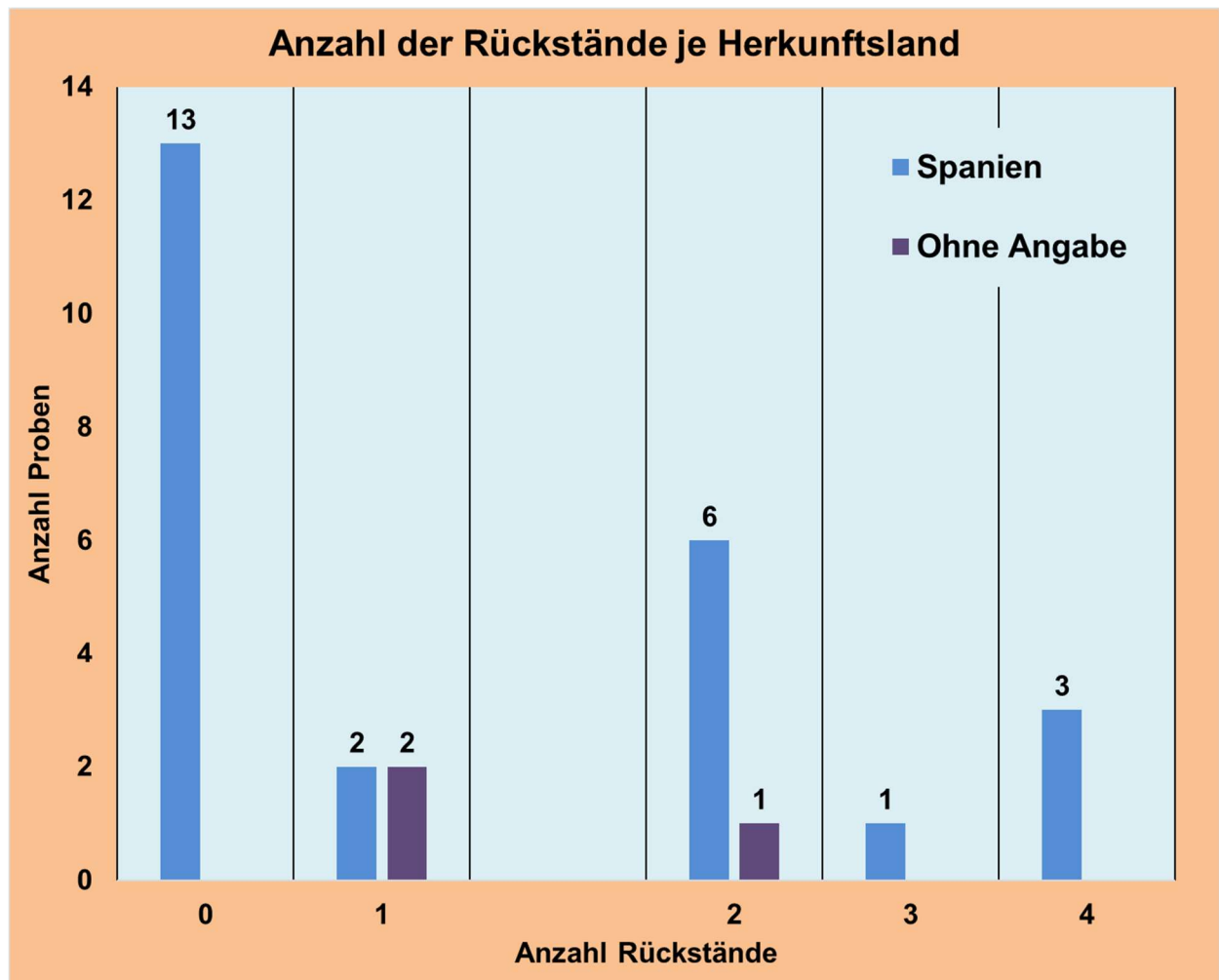


Abbildung 2: Anzahl der Rückstände in den Kakiprobe; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Insgesamt wurden Rückstände von sieben unterschiedlichen Wirkstoffen aus Pflanzenschutzmitteln in den Kakiprobe festgestellt.

In 13 Proben - und damit am häufigsten - wurden Rückstände des zu der Gruppe der Pyrethroide gehörenden Insektizids Lambda-Cyhalothrin nachgewiesen (siehe Abbildung drei).

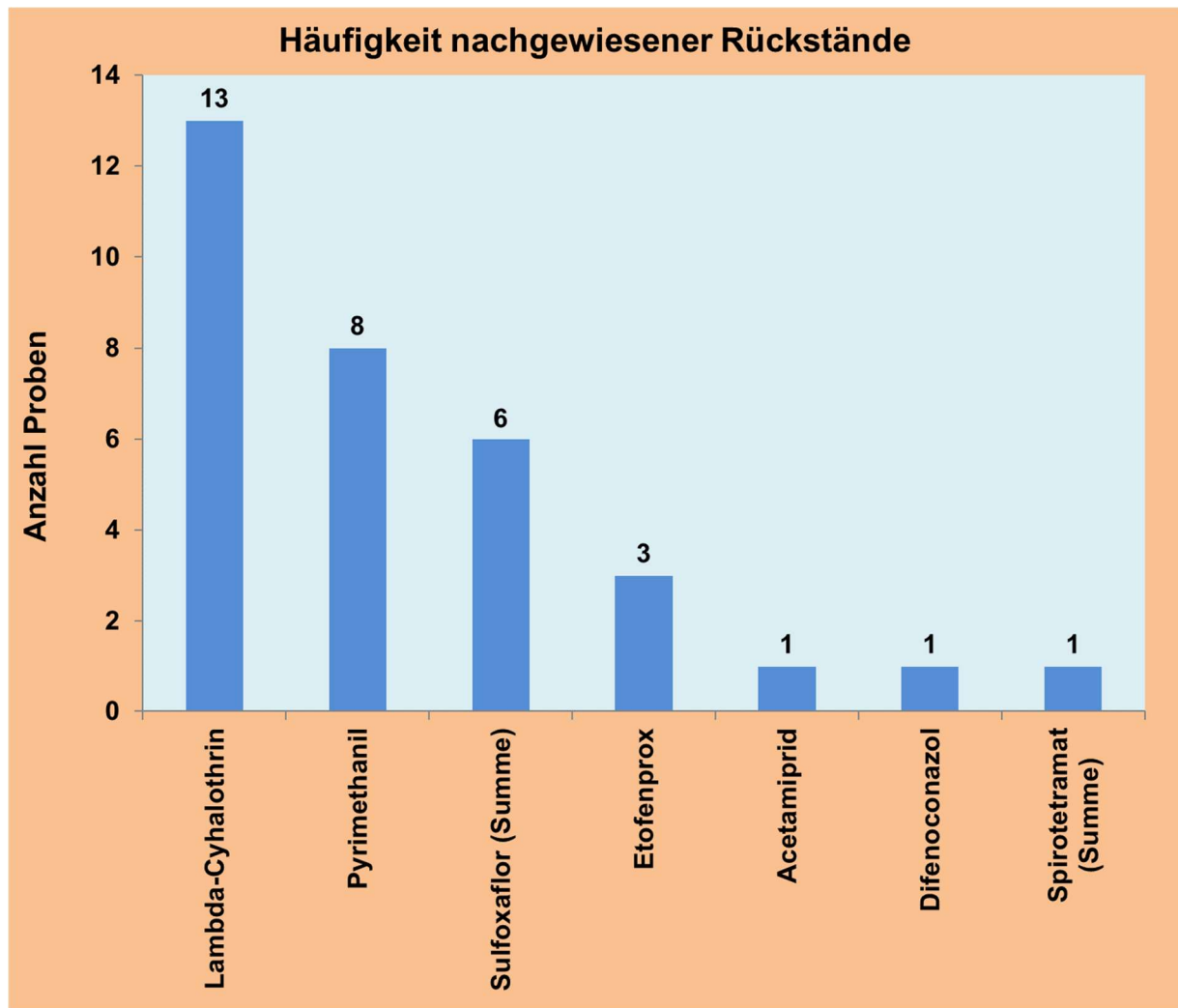


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Kakiprogen; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Wirkstoff.

Fazit:

Die untersuchten Kakiprogen enthielten insgesamt nur wenige unterschiedliche Pflanzenschutzmittelrückstände.